

## Der Orisbach

Auszüge aus wissenschaftlichen Untersuchungen aus den Jahren 1991/1992.

Im Zusammenhang mit einem von den Kantonen BL und SO in Auftrag gegebenen *Schutz- und Pflegeplan Orisbach* (Redaktion R. Gerber, 1992) wurden von diesem Bach unter anderem folgende Daten erhoben (verschiedene Autoren):

- Gewässermorphologie (Bachlauf, Sohlen- und Ufergestaltung, Verbauungen, Lebensraumvernetzung)
- Chemische Wasserqualität + Äussere Aspekte (Geruch, Ciliatenbeläge und heterotropher Bewuchs, Entlastungsrückstände)
- Flora und Fauna

### Resultate

#### • Gewässermorphologie

Der Orisbach ist im Siedlungsgebiet von Liestal stark durch Verbauungen beeinträchtigt. Weiter südlich, insbesondere zwischen Orishof und Steg (Strassenverzweigung nach Lupsingen) verdient er das Attribut "wertvoll". Sein mäandrierender Bachlauf ist auch eine grosse Bereicherung für das Landschaftsbild.

Ungünstig ist, dass der Orisbach von der Ergolz und diversen Nebenflüsse durch unüberwindbare Abstürze isoliert ist.

#### • Chemische Wasserqualität

Die Qualitätsziele (Ziel: schwach belastet) werden beim Ammonium nicht und bei DOC (dissolved organic carbon: Zucker, Fettsäuren, ..) und Phosphor nur knapp erreicht. Die grossen Ammonium- und DOC-Frachten stammen zu einem grossen Teil aus den Ausläufen der 4 Kläranlagen im Gebiet (v.a. derjenigen von Büren) und zu einem kleineren Teil von den Fäkalien der Fischzuchtanlage im Orishof einerseits und Eintragungen aus der Landwirtschaft andererseits. Gegen Liestal nimmt der Ammoniumgehalt ab, da ein Teil des Ammoniums unterwegs nitrifiziert wird.

Vor allem in den Sommermonaten riecht man bei geringer Abflussmenge, dass der Orisbach Vorfluter von 4 Kläranlage ist. Entsprechend (zu)hoch sind auch die Keimzahlen (der Grenzwert für Badewasser [1000 E. coli / 100ml Wasser] wird um 1-2 Zehnerpotenzen überschritten).

#### • Flora und Fauna

Die *Flora* des Orisbachs ist abgesehen von schönen Weidengebüschen und einigen Feuchtwiesen bei Stegmatten nicht besonders bemerkenswert. Oft erfolgt die landwirtschaftliche Nutzung (Kuhweide, Äcker) bis zum Bachufer, was die Bildung eines typischen Kraut- und Gebüschmantels verhindert.

Die *Wasser-Fauna* wurde an fünf Bachabschnitten untersucht (Orishof bachaufwärts). Insgesamt wurden 67 Arten der Makrofauna festgestellt, wobei die Köcherfliegen, die Käfer und die Eintagsfliegen die artenreichsten Gruppen darstellen. Rund 14% der Arten gelten als gefährdet.

Der Orisbach beherbergt einen armen Fischbestand (Bachforelle und Regenbogenforelle (ausgesetzt, nur bis Orismühle)). Edelkrebse sind relativ gut vertreten, ebenso der Feuersalamander (resp. seine Larven). Bergstelze und Wasseramsel sind regelmässige Brutvögel am Orisbach.

#### Literatur:

- Gerber R. (1992): Schutz- und Pflegeplan Orisbach. Vervielfältigung.
- Amt für Umweltschutz und Energie AUE (1995): Der Orisbach - Vorfluter oder Lebensraum? Vervielfältigung.